



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Dezember 2015

Weihnachten 2015

Kolumne

*Die Welt, sie wird dunkel
und Angst macht sich breit
es gibt wenig Hoffnung,
viel Kriege und Streit.*

*Ein Engel entzündet
ein Licht hinter Glas
geschützt vor den Stürmen,
vorerst noch ganz blass.*

*Dann leuchtet es stetig
mit hellerem Schein,
verbreitet viel Wärme
in meine Seele hinein.*

*Es hilft mir die Tage,
die kommen und geh'n
mit viel mehr Hoffnung
und heller zu seh'n.*

Thomas Burri

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der Chiucheposcht eine hoffnungsvolle, besinnliche Adventszeit und eine Weihnachten, die als eine Quelle neuer Kraft, neuem Lebensmut und Ansporn zur tätigen Nächstenliebe erlebt werden kann.

Fortsetzung Kolumne ...

Den Terroristen geht es darum, nicht nur Weihnachten, sondern unsere gesamten kulturellen Errungenschaften, seien es religiöse oder weltliche zu stören, ja zu zerstören.

Auch gerade deswegen ist es wichtig, Weihnachten zu feiern! Und zu guter letzt ist auch unser Heiland an Weihnachten als Mensch auf die Erde gekommen! Mit seinem Kommen hat er uns die Liebe und das unvergängliche Leben auf unsere geschundene Welt gebracht. Tragen wir Sorge dazu und feiern wir darum ganz bewusst Weihnachten.

Ich wünsche uns allen eine schöne, besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit. Behüt'us Gott.

Heinz Jaun



Heinz Jaun, Eriz

Weihnachten

Im Gedenken an die Opfer der Terroranschläge von Paris.

Im Kontext zu den furchtbaren und barbarischen Anschlägen radikaler Islamisten in Paris, ist es schwierig, in Weihnachtsstimmung zu kommen. Sicher trägt auch der milde und warme Herbst dazu bei, dass Advent und Weihnachten heuer noch besonders weit weg scheinen.

Und doch, auch wenn wir es nur schwer wahrhaben wollen, die Zeit lässt sich nicht anhalten. Der Advent und die Weihnachtszeit werden auch heuer ins Land ziehen. Vielleicht mit etwas weniger Kommerz und etwas mehr Demut. Zu hoffen wäre es.

Ich finde trotzdem, dass es gut und richtig ist, gerade auch jetzt Weihnachten zu feiern. Auch nach den tragischen Vorfällen in Paris, Beirut, Bagdad, Mossul, Kabul - ja, die Liste der Namen jener Orte des Grauens liesse sich fast beliebig lang fortsetzen.

Paris liegt uns Schweizern aus verständlichen Gründen näher als Mossul, liegt quasi um die Ecke. Darum ist wohl auch unsere Betroffenheit grösser. Es trifft Menschen, welche unsere Sprache sprechen und unsere Kultur leben.

Dabei handelt es sich in erster Linie einfach um Menschen, welche sich nur zur falschen Zeit am falschen Ort befinden.

Gottesdienste

- So 6. 12. 9:30 **Gottesdienst zum 2. Advent** & Taufe mit Pfr. Thomas Burri
- So 13. 12. 9:30 **Gottesdienst zum 3. Advent** & Taufe mit Pfrn. Elisabeth Frey
- So 20. 12. 9:30 **Gottesdienst zum 4. Advent** und Abendmahl mit Pfr. Peter Frey,
- Do 24. 12. 22:30 **Christnacht-Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri. Wir erleben zusammen die Weihnachtsgeschichte anhand der **St. Johanner Weihnacht** von Peter Roth zusammen mit der Trachtengruppe Schwarzenegg und Instrumentalisten unter der Leitung von Verena Oesch. Anschliessend geniessen wir wiederum den traditionellen Glühwein im Kirchhof.
- Fr 25. 12. 9:30 **Weihnachts-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri. Dazu noch einmal die St. Johanner Weihnachtsgeschichte
- So 27. 12. --- **kein Gottesdienst** in der Kirche Schwarzenegg.
- Do 31. 12. 20:15 **Silvester-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri
- So 3. 01. 2016 --- **kein Gottesdienst** in der Kirche Schwarzenegg.
- So 10. 01. 9:30 **Gottesdienst** zur Einsetzung des neuen Kirchgemeinderates Paul Walther, mit Pfr. Thomas Burri und dem Kirchgemeinderat

KUW – Termine

Vorschau 2014

2. Klasse

Mi 12. Jan.	20:00	Elternabend im KG-Haus
So 17. Jan.	9:30	Einschreibe-Gottesdienst
Sa 23. Jan.	9:00 - 11:30	1. Block in der Kirche
Mi 27. Jan.	13:30 - 16:00	2. Block
Mi 3. Feb.	13:30 - 16:00	3. Block

Christnacht & Weihnacht 2015

In diesem Jahr erleben wir die Weihnachtsgeschichte in der Version von Peter Roth: **St. Johanner Weihnacht**. Jodel- und Chorgesang, gerahmt von Instrumentalstücken, untermalen die Krippenszenen. Zwei Ereignisse bestimmen die Textauswahl: Das Licht, das das Dunkel durchbricht und das Göttliche, das im Menschenkind erscheint.

Vorgetragen wird diese Weihnachtsmusik vom Trachtenchor Schwarzenegg unter der Leitung von Verena Oesch und einer Instrumentalgruppe unter der Leitung von Marianne Wyttenbach.



Veranstaltungen

Fusspflege

KG-Haus

Dienstag 8. Dez.

Termine nach telefonischer Anmeldung bei Sonja Dähler:

033 453 26 76 oder **079 547 82 11**

Trägerschaft: Frauenvereine im Kirchgemeindegebiet

Senioren Singen

KG-Haus

Montag 14. Dez. 13:30

Wir treffen uns zum gemütlichen Singen und feiern gemeinsam schon ein bisschen Weihnachten

Bibel-Höck

KG-Haus

Donnerstag 17. Dez. 20:00

Wir lesen gemeinsam das Evangelium nach Johannes und teilen miteinander Eindrücke und Erkenntnisse aus dieser Lektüre.

Senioren Spielnachmittag

KG-Haus

Montag 21. Dez. 13:30

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.



Weihnachtspäckli

75 Päckli sind in diesem Jahr in unserer Kirchgemeinde eingepackt und abgegeben worden. Im Namen der Hilfsorganisationen Vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, die mitgemacht haben!

Weitere Infos zur Verteilung finden Sie auf:

www.weihnachtspaeckli.ch

Vision Kirche 21



Fragen stellen - Antworten finden - Kirche sein

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn reformieren sich. Sie entwickeln die Vision Kirche 21 mit Leitgedanken. Dieser Prozess dauert von 2015 bis 2017 und steht unter dem Motto «Fragen stellen - Antworten finden - Kirche sein». Er ist ergebnisoffen und breit angelegt.

Visionen sind etwas Kraftvolles. Sie lassen einem mit dem Ist-Zustand nicht mehr einfach zufrieden sein. Sie motivieren, aus diesem Zustand heraus zu kommen. Sie vergewissern uns die Zukunft. So gesehen, beinhaltet der Visionsprozess selber schon visionäre Kraft: Er basiert auf dem Traum von Kirche, die sich selber wieder vergewissert und ein klares Bild ihrer Zukunft entwirft. Der Visionsprozess Kirche 21 sucht nicht nach einer Vision neben dem Evangelium. Er sucht nach der Vision, die aus der Kirche und damit auch aus dem Evangelium heraus kommt und Antworten gibt auf die aktuellen Fragen der Gegenwart. Der Visionsprozess Kirche 21 - gemeinsam Zukunft gestalten beinhaltet drei Meilensteine. Entsprechend dieser Meilensteine ist er betitelt mit «Fragen stellen - Antworten finden - Kirche sein».

2015 steht unter dem Titel «Fragen stellen»

Welche Fragen muss eine wiedergewonnene Vision von Kirche beantworten? Um die richtigen Antworten zu finden gilt es, die richtigen Fragen zu stellen. Für die Zukunft der Kirche stellen sich viele Fragen. Menschen im Kircheng Gebiet, die sich für die Zukunft der Kirche interessieren, sind eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen und ihre Fragen zu stellen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie in der Kirche tätig sind oder nicht.

Weiter Infos und Möglichkeiten, sich an diesem Prozess zu beteiligen finden

Sie auf:

www.kirche21.refbejuso.ch

Amtshandlungen

Taufen

- 18. 10. **Nick Schäfer**
Loseneegg, Eriz
- 25. 10. **Alessandra Da Rugna**
Finstermossstrasse, Linden
- 25. 10. **Alea & Lina Scheuner**
Niesenstrasse, Heimberg

Beerdigungen

- 9. 10. **Ernst Fahmi-Tschanz, 1944**
Mühlematt, Eriz
- 9. 10. **Heinz Bacher-Oesch, 1950**
Boden, Schwarzenegg

*Vom Aufgang der Sonne
bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn*

Hilfe für andere

Im September wurden folgende Kollekten gesammelt:

Stiftung Theodora	141.-
Jugendarbeit KG Schwarzenegg	202.-
Synodalrat, Bettagskollekte	186.-
Schweizerische Krebsliga	287.-
Pro Senectute BeO	348.-
Spitex	376.-

*Im Namen der Empfänger
Herzlichen Dank!*

Land, Land, Land höre des HERRN Wort

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Jesaja 49,13

Der Prophet schreibt an die jüdische Gemeinde im Babylonischen Exil, fern der Heimat, scheinbar fern von Gott. Sein Trost und sein Erbarmen scheinen weit weg, mindestens so weit weg wie die Heimat, so unglaublich wie die Hoffnung auf Rückkehr. Doch der Prophet schaut über den Horizont; er sieht mehr als das, was ist. Er vertraut darauf, dass Gott aus der Katastrophe Neues

schaffen wird. Wir finden beim Propheten Jesaja viele solcher Verheißungen, die für den christlichen Glauben wichtig geworden sind, da sie das kommende Heil mit dem Auftreten einer messianischen Gestalt verbinden. Gerade in der Weihnachtszeit werden wir diese Texte im Gottesdienst hören: «Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. ... Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Frass des Feuers. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn:

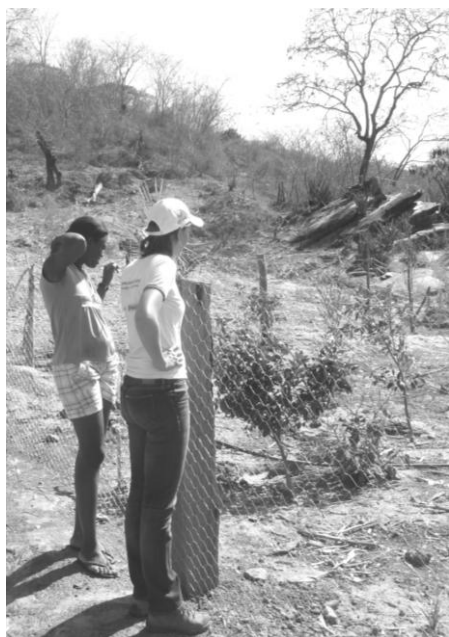
Wunderbarer Ratgeber; Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.» (Jesaja 9,1-5) Und im Kapitel 2 heißt es: «Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen» (2,4) – ein Satz, der bis heute nichts von seiner Brisanz verloren hat. Ich möchte mich jetzt im Advent der Größe und der Wucht der Verheißungen Gottes aussetzen. Von Gott nicht zu kleiden, sondern Großartiges erwarten. Ich brauche diese Verheißungen, ich möchte sie immer wieder lesen, denn sie sind mir Kraftquelle, wenn das eigene Tun dürftig, voller Mängel ist und aus der Welt alle Hoffnung gewichen scheint. P. Kane

Missionshilfswerke Schwarzenegg

Informationen aus Brasilien: Voz do Cerrado

von Judith Reusser

Zum zweiten Mal fahre ich diese Woche mit einem Arbeitskollegen von der lokalen Bauernorganisation CAV in die Gemeinde Chapada do Norte um verschiedene Bauernfamilien zu besuchen. Chapada do Norte liegt im Jequitinhonha-Tal, im Landesinnern Brasiliens. Seit bald acht Monaten hat es nicht mehr geregnet. Die Hügel und Täler sind ausgedörrt und auf den hiesigen unbefestigten Strassen hat sich eine Menge Sand angesammelt. Zwei holprige Stunden fahren wir bis wir das erste Dorf erreichen. Die Isolation und Abgeschlossenheit ist gross. Ausser dem CAV erhalten die Bauernfamilien hier keine Unterstützung, zu mühsam ist es, ihre Dörfer zu erreichen. Die Kleinbauern gehören zur benachteiligten



Bevölkerungsschicht. Ihre Bedeutung für den Anbau der von uns allen benötigten Nahrungsmittel wird leider nur selten erkannt. Im Haus von Dona Corina angekommen, trinken wir zuerst gemeinsam einen Kaffee und unterhalten uns etwas. Danach besprechen wir gemeinsam die Produktionserfassungen. Dona Corina ist eine der Bäuerinnen, die an dem von mir begleiteten Produktionsplanungsprojekt mitmacht. Sie erfasst ihre Produktion und deren Kosten in einem einfachen Tabellensystem. Im Vergleich zu vielen anderen Bauern und Bäuerinnen kann Dona Corina die Erfassung selber machen, da sie

die Schule besucht hat. Dank dieser Arbeit erhalten die Bauernfamilien einen Überblick über die Produktionsmengen, -kosten und den Erlös, den sie mit dem Verkauf auf dem Markt in der Stadt oder in ihren Dörfern erzielen. Sie lernen ihre Arbeit mehr wertzuschätzen, zu beurteilen, welche Produkte sich besonders eignen und lernen ihren Anbau zu planen. Nebst den anderen Massnahmen des CAV im Bereich des Wasser-managements hilft dies Kleinbauern und -bäuerinnen wie Dona Corina eine Zukunft auf dem Land zu sichern. Vor der Abfahrt besuchen wir ihre Pflanzung. Dona Corina beklagt sich über die wenigen noch bleibenden Wasserreserven, im Gemüsegarten wächst nur noch etwas Kohl. Doch die Orangen- und Bananenbäume tragen Früchte. Ein Baum ist erkrankt, weist gelb gefleckte Blätter auf. Eine Milbenkrankheit, erkennt mein Arbeitskollege und empfiehlt Dona Corina eine Blatt-Tinktur herzustellen und zu spritzen. Nach drei weiteren Familienbesuchen treten wir den Heimweg an. Mit dem bald kommenden Regen, auf den wir alle warten, werden die Gemüseärten wieder satt und üppig sein und die Hügel ergrünen. J.R.



... und aus dem Rat

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung stellte uns Kassier Hans Oesch das Budget 2016 vor. Es sieht einen leichten Aufwandüberschuss von 20'000.- Franken vor. Die Versammlung genehmigte den Vorschlag inklusive der Steueranlage von 0,253 Einheiten einstimmig. Die Anwesenden wählten als Ersatz für Willi Gerber, welcher den Rat nach einer Amtsdauer von vier Jahren verlassen möchte, Paul Walther, Unterlangenegg.

Der Kirchgemeinderat möchte Willi von Herzen für seinen Einsatz, seine zuverlässige Arbeitsweise und sein kameradschaftliches Schaffen danken.

Willi, du wirst im Rat eine grosse Lücke hinterlassen, doch wir sind zuversichtlich, mit Paul Walther einen würdigen Ersatz gefunden zu haben!

Anfangs November traf sich der Rat mit der Leitung des Evangelischen Gemeinschaftswerk EGW zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch im Kirchgemeindehaus. Nach einer ersten gemeinsamen Auslegung konnten beide Seiten einen Einblick in die jeweiligen Eigenheiten des Gegenübers erlangen. Der Kirchgemeinderat möchte sich bei den Verantwortlichen des EGW für die offene und ehrliche Diskussionsrunde herzlich bedanken.

Der Rat hofft, dass wir uns in Zukunft regelmässiger treffen könnten.

Der Präsident

Heinz Jaun

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch